

Kinderhospiz: Das Leitungsteam ist gefunden!

Es wird das letzte Sommerfest mit Baustellenatmosphäre: Am Sonntag, 31. August, lädt das Bergische Kinderhospiz Burgholz zum letzten Mal vor der Fertigstellung zum fröhlichen Feiern ein. Das Sommerfest beginnt um 11.00 Uhr mit einer ökumenischen Andacht. Im Anschluss wird gefeiert mit Live-Musik, Clown Klärchen, Kinderattraktionen und vielem mehr. Das Fest ist eine gute Gelegenheit, den Stand der Bauarbeiten zu inspizieren: Angeboten werden Führung durch das Haus mit den Architekten. Sommerfest-Besucher werden gebeten, nicht mit dem Auto anzufahren. Ab Haltestelle Schulzentrum Süd bis Haltestelle Obere Rutenbeck ist ab 10.30 Uhr ein Sonderbuseinsatz eingerichtet.



Das Gelände an der Kaisereiche Anfang August: Das Sommerfest am letzten August-Sonntag wird das letzte auf einer Baustelle sein. Das Haus wird im Frühjahr fertig gestellt und vor den Osterferien bezugsfertig sein.

Im Rahmen des Sommerfestes ist auch Gelegenheit, das neue Leitungsteam des Kinderhospizes kennen zu lernen. Am 1. September tritt Merle Fells ihren Dienst als Einrichtungsleiterin an und kann sich so noch in der letzten Planungsphase für die Inneneinrichtung und Gestaltung des Außengeländes und die nun beginnende Auswahl des Personals einbringen. Merle Anna Fells ist Kinderkrankenschwester, Kindertrauerbegleiterin und Palliative Care Expertin für Schmerzmanagement in der pädiatrischen Pflege. Sie wechselt aus ihrer Aufgabe als Pflegedienstleitung des Kinderhospizes Regenbogenland, Düsseldorf, in die Leitung des neuen Bergischen Kinderhospizes Burgholz. Merle Anna Fells ist 31 Jahre alt und verheiratet.

Bereits am 1. August hat Kerstin Wülfing ihren Dienst aufgenommen. Die 37-Jährige kommt von der DRK-Schwesternschaft Wuppertal zum Kinderhospiz. Dort leitete sie zuletzt den quartiersbezogenen ambulanten Pflegedienst. Kerstin Wülfing ist Kinderkrankenschwester, hat auf der Kinderintensivstation und lange auf einer operativen Intensivstation gearbeitet. In Göttingen hat sie zudem Sozialmanagement studiert. Neben der Vertretung der Leiterin wird eine wesentliche Aufgabe von Kerstin Wülfing das Fundraising für das neue Kinderhospiz, das auch nach der Fertigstellung dauerhaft auf Spenden angewiesen sein wird, sein. In diesem Aufgabenbereich löst sie



Drei Frauen für das Kinderhospiz: Merle Fells (rechts) übernimmt die Leitung der Einrichtung, Kerstin Wülfing (links) ihre Stellvertretung und als Nachfolgerin von Zita Höschen (Mitte) das Fundraising der Kinderhospiz-Stiftung.

Zita Höschen ab, die die Geschäfte der Kinderhospiz-Stiftung seit ihrer Gründung geführt und die Planungs- und Bauphase mit großem Engagement und Erfolg begleitet hat. Zita Höschen, die vor allem bei vielen Spendern in den letz-

ten Jahren das „Gesicht“ der Kinderhospiz-Stiftung war, verlässt Wuppertal und übernimmt eine Leitungsfunktion beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Familienfrühstück. Das traditionelle „Faire Familienfrühstück“ in Solingen findet am Samstag, 30. August, von 10.00 bis 13.00 Uhr auf dem Platz neben der Kirche St. Clemens, Goerdelerstraße, statt. Organisiert wird das Faire Familienfrühstück vom Dekanatsrat der Katholiken in Solingen und dem Fachdienst Gemeindec Caritas in Kooperation mit katholischen Kirchengemeinden und verschiedenen Abteilungen des Caritasverbandes.

Lautlos. „Lautlos, aber nicht sprachlos“: Das Gehörlosentheater des Caritas-Projekts „Perspektiva“ führt mit Musik und Tanz Sketche zum Mitmachen und Mitmachen auf: 20. September, 14.00 Uhr, im LVR-Industriemuseum an der Merscheider Straße 289-297 in Solingen. Der Eintritt in das Museum beträgt für Erwachsene 3,50 Euro, Kinder und Jugendliche zahlen nichts. Die Theateraufführung selbst ist für alle kostenfrei.



Alltagsbegleiter. Der Caritasverband und die Katholische Familienbildungsstätte bieten ab 7. Oktober einen neuen Kurs „Ehrenamtliche/r Alltagsbegleiter/in für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“ an. Der Kurs erstreckt sich über einen Zeitraum bis Ende November, findet dienstags von 18.00 bis 20.15 Uhr und an zwei Samstagen vormittags statt. Der Kurs gibt Einblicke zum Krankheitsbild der Demenz, vermittelt Kompetenzen in der Kommunikation und Aktivierung mit und von demenziell veränderten Menschen und informiert unter anderem über die Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung. Nähere Informationen bei Eziella Licciardi, Caritas Pflege und Hilfe zu Hause, Tel. 0202 6980411, oder Anette Welter, Kath. FBS, Tel. 0202 2550580.

Babykleidung. Der „Babyladen“ der Caritas-Schwangerenberatung speranza in der Kasinostraße 26 kann Nachschub gebrauchen. Benötigt wird Kleidung für das erste Lebensjahr. Spender werden um Anruf gebeten unter Tel. 0202 389034030.

Kardinal Woelki bittet zur Einführung um Spenden für „Mamica“

Am 20. September wird Rainer Maria Kardinal Woelki als Erzbischof von Köln eingeführt. Anstelle von Geschenken zu seiner Einführung hat er um Spenden für das Projekt Mamica des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen gebeten. Das Projekt fördert die gesellschaftliche und soziale Integration von schwangeren Roma-Frauen und Roma-Müttern mit kleinen Kindern. Besondere Schwerpunkte sind außerdem Themen rund um Gesundheit, Erziehung, Bildung und die Entwicklung persönlicher Lebensperspektiven dieser Frauen mit ihren Familien. Das Projekt war nach Ablauf der zeitlich befristeten EU-Förderung gefährdet. Das Erzbistum hat für diesen Anlass ein Spendenkonto bei der Pax-Bank Köln eingerichtet: IBAN DE74370601930000055050, BIC GENODED1PAX, Verwendungszweck „Mamica“. Zum Pontifikalamt um 10.30 Uhr im Hohen Dom und zur anschließenden Begegnung auf dem Roncalliplatz ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen. Der Dom wird um 9 Uhr geöffnet und ist frei zugänglich, bietet aber nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Der Gottesdienst wird außerdem live auf domradio.de und im WDR-Fernsehen übertragen sowie auf eine Großleinwand auf dem Roncalliplatz. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen wird mit einer Delegation an der Amtseinführung teilnehmen. Dabei sind auch einige Roma-Frauen aus dem Projekt Mamica.

In Solingen werden Kartons gepackt

In Solingen werden Umzugskartons gepackt. Der Caritasverband verlässt seine bisherige Geschäftsstelle in der Goerdelerstraße 55. Am 18. September zieht die Suchtberatung von dort in das Caritas-Zentrum Ahrstraße 9. Hier wird dann auch der Vorstand seinen Solinger Sitz haben. Die Einsatzzentrale der Pflege und Hilfe zu Hause verlässt die Goerdelerstraße ein paar Tage später und wird sich am 24. September im erweiterten und modernisierten Familienhilfezentrum in der Neuenhofer Straße 127 neu einrichten. Wenig später werden hier im Dachgeschoss dann auch die Büros des Ambulant betreuten Wohnens bezogen. Telefonisch bleiben die Dienste zumindest zunächst unter ihren bisherigen Nummern erreichbar.

Direktoren auf „Sommertour“



Seit vier Jahren machen sich Dr. Martin Hamburger, Direktor der Diakonie Wuppertal, und Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg im Sommer auf den Weg, um sich einmal abseits von Alltag und offiziellen Terminen auszutauschen, die Arbeit der nächsten Monate vorzubereiten und andernorts interessante diakonisch-caritative Projekte kennen zu lernen.

Die ökumenische Sommerreise 2014 führte die beiden in diesem Jahr nach Trier. Hier kamen sie im Hotel Vinum, einem Integrationsbetrieb des Diakonischen Werkes Trier, unter. Der richtige Ort, um sich mit den Möglichkeiten von Integrationsunternehmen im Rahmen der Inklusion zu befassen.

Im Gespräch mit Dr. Bernd Ketter, Caritasdirektor Trier (2.v.links), und Carsten Stumpfenhorst, Geschäftsführer Diakonisches Werk Trier (rechts), wurden die vielfältigen Möglichkeiten ökumenischer Zusammenarbeit im Sozialbereich diskutiert.

Gala. „10 Jahre - Die Gala“ heißt es am Sonntag, 28. September, 18.00 Uhr, in der VillaMedia. Bei der Benefiz-Gala zugunsten von Kindertal gibt es neben einem Vier-Gang-Menü ein kurzweiliges Programm, bei dem das TIC-Theater, Musical-Star Patrick Stanke, die Acapella-Gruppe „Kurz vor 6“, Operettensängerin Annika Boos, die Zauberer Hans Dillenbergh und Kai Wiedermann und weitere Künstler auf die Bühne gehen. Alle verzichten dabei für Kindertal auf ihre Gage. Durch den Abend führen die Radio Wuppertal-Moderatoren Michael Brockordt und Yvonne Peterwerth. Karten zum Preis von 89,- Euro über www.wuppertal-live.de.

Netzwerk. Vor einem Jahr gründete sich das „Seniorennetz Ostersbaum“. In diesem Netzwerk engagieren sich soziale Einrichtungen und Dienste, Kirchengemeinden, der Bezirkssozialdienst und Ehrenamtliche. Elisabeth Konrad vertritt mit dem Caritas-Treff Nordstadt die Caritas am Platz der Republik. Über einen Flyer und die eigens eingerichtete Telefonnummer (0202 24519-66) bekommen Hilfesuchende Informationen, Beratung und Weiterleitung an den jeweiligen Fachdienst.

30 Jahre. Die Jugendschutzstelle begeht ihr 30-jähriges Bestehen im Rahmen einer Kunstausstellung, für die Bewohnerinnen und Bewohner unter kunstpädagogischer Anleitung von Caritas-Mitarbeiterin Silvia Nordhoff-Kohnen Dinge des alltäglichen Lebens in Kunstobjekte verwandelt haben. Die Ausstellung wird im Rahmen der Jubiläumsfeier am 23. September eröffnet und ist dann bis 26. September im Internationalen Begegnungszentrum, Hünefeldstraße 54a, zu sehen.

50 Jahre. Das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus in der Kölner Straße 4 kann in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern. Mit Unterstützung einer Historikern arbeitet das Altenzentrum in diesen Wochen seine interessante Geschichte auf und bereitet eine historische Ausstellung vor, die im Rahmen der Jubiläumsfeier am 13. November eröffnet werden soll.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

MdB Hardt im Mehrgenerationenhaus



Der Bundestagsabgeordnete Jürgen Hardt (CDU) hat dem Mehrgenerationenhaus in Solingen einen Informationsbesuch abgestattet. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden zeigte er sich beeindruckt von der breiten Palette der Angebote und hob hier besonders den im Haus verfolgten Ansatz hervor, Aktivitäten an den konkreten Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer auszurichten. Ein wichtiges Anliegen war es ihm, sich hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen zu erkundigen. Wendel Orner vom Fachdienst für Integration und Migration/Gemeindecaritas konnte dazu für den Caritasverband von der langjährigen und guten Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kräften im Haus berichten. Mit den Vertretern der anderen Träger der Einrichtung zeigte sich auch Caritasvorstand Gerhard Metzger erfreut, als Jürgen Hardt auf die zukünftige Bundesförderung der Mehrgenerationenhäuser zu sprechen kam; diese ist nämlich nun im Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2015 fest veranschlagt.

Schlafsäle mit 40 bis 60 Betten

Zum Weltjugendtag vor neun Jahren kam Anthony Mutio erstmals nach Europa. Damals noch in seiner Funktion als Diözesan-Jugendseelsorger der Gemeinde Kitui in Kenia. Heute ist Mutio leitender Pfarrer der Gemeinde, zu der 26 Kirchen, 22 Schulen, mehrere Krankenstationen, ein zentrales Krankenhaus und ein Jugenddorf, in dem rund 1000 Kinder und Jugendliche, mehrheitlich sogenannte „Aids-Waisen“ leben, gehören.

Die Barmer Kirchengemeinde St. Marien und die Gemeinde Kitui pflegen rege Kontakte. Bei einem Besuch in Wuppertal informierte sich Pfarrer Mutio jetzt ausführlich über die Arbeit der Caritas. Er besuchte die Schulbetreuung, die Arbeitsgruppe Ehrenamt, die Jugendschutzstelle, das Internationale Begegnungszentrum und den Stadtteiltreff A-Meise. In diesen Einrichtungen gab es sehr interessante Gespräche. Besonders beeindruckt zeigte sich Mutio von der „komfortablen“ Unterbringung der Jugendlichen in der Jugendschutzstelle. Er berichtete von ähnlichen Einrichtungen in seiner Heimat, in denen Schlafsäle mit 40 bis 60 Betten üblich sind. Die Gemeinde St. Marien unterstützt die Gemeinde Kitui regelmäßig. Die Wuppertaler haben in dem Dorf einen Brunnen gebaut und leisten finanzielle Hilfe für eine Krankenstation und das Jugenddorf.



Melanie Müller-Spahn (vorne rechts) vom Stadtteiltreff A-Meise hatte den Besuch von Pfarrer Anthony Mutio im Caritasverband organisiert und begleitete den Gast aus Afrika zu interessanten Austauschgesprächen mit Caritas-Kollegen aus verschiedenen Aufgabenbereichen.